

Die ersten Mieter sind in der Residenz Brigerberg eingezogen

In Ried-Brig sind die neuen Alterswohnungen bezugsbereit. In Naters entsteht bald Ähnliches.

Matthias Summermatter

In der neuen «Residenz Brigerberg» in Ried-Brig sind im Dezember die ersten Senioren in eine der 24 Alterswohnungen eingezogen. Herbert Schmidhalter sagt: «Der Einzug war sehr spannend zu beobachten. Sie haben sich rasch eingelebt. Doch ich spürte auch, dass es für einige doch eine gewisse Überwindung war, diesen Schritt in eine Alterswohnung zu vollziehen.»

Schmidhalter setzte sich jahrelang dafür ein, dass auf dem Brigerberg Alterswohnungen entstehen. Er ist Präsident der Stiftung «Residenz Brigerberg», die hinter dem Projekt steht. Im Frühling 2022 fiel nach langem Hin und Her der Spatenstich. Nun ist der 10-Millionen-Baufertig. Die beiden Wohnhäuser mit ihren 24 grösstenteils 2½- und 3½-Zimmer-Wohnun-

gen stehen direkt neben dem Alters- und Pflegeheim Santa Rita.

In 20 Wohnungen sind Paare oder Einzelpersonen bereits eingezogen. Drei Parteien werden noch im Januar erwartet. Frei ist nur noch eine der beiden 4-Zimmer-Wohnungen. Nun geht es für die Stiftung mit ihrem Präsidenten Schmidhalter darum, dass «sich die Dinge einpendeln».

Schmidhalter übernimmt vorläufig die Hausleitung. Zurzeit kümmert er sich darum, die technischen und baulichen «Wehwehchen» beseitigen zu lassen und den Alltag der Bewohner zu regeln. Demnächst – sobald alle Bewohner da sind – möchte er eine Koordinations-sitzung einberufen. Die Vision der Stiftung ist klar.

Stiftung will ein Wir-Gefühl schaffen

Die Stiftung will mit der neuen Residenz nicht nur Wohnraum zur Verfügung stellen. Sie möchte für die Bewohner auch ein Wir-Gefühl kreieren. Das Ziel der Stiftung ist es, dass die Bewohner beispielsweise den Abwärts- und Reinigungsdienst übernehmen. Oder sich um den Umschwung kümmern. Keiner soll aber zu irgendetwas verpflichtet werden. Heimleiter und Stiftungsratspräsident Schmidhalter sagt zu dieser anvisierten Ämterverteilung: «Es zeichnet sich ein grosses Interesse ab.» Gemeinsam mit den Bewohnern möchte die Stiftung deshalb auch den Gemeinschafts-, Fitness- und Hobbyraum einrichten und gestalten.

Die neuen Mieter sind laut Schmidhalter zwischen 67 und 95 Jahre alt. Das Durchschnittsalter betrage 75 Jahre. Er spricht von einer gut durchmischten Altersstruktur. Und er freut sich: «Inzwischen verabreden sich die Bewohner bereits zu Spaziergängen und helfen sich bei den Einkäufen.»



Die beiden Wohnhäuser der neuen «Residenz Brigerberg» sind seit Dezember bezugsbereit. Bild: zvg

Für den Einzug definierte die Stiftung diverse Kriterien. Die Bewohner müssen etwa älter als 60 Jahre alt und pensioniert sein. Wer am Brigerberg wohnt, einen engen Bezug zur Region hat oder Mitstifter ist, hat Vorrang. Die neue Residenz richtet sich an Paare und Einzelpersonen, die möglichst lange in den eigenen vier Wänden leben und bei Bedarf auf bestimmte Zusatzleistungen des angrenzenden Alters- und Pflegeheims zurückgreifen möchten.

Alterswohnungen gehen indes bald auch in Naters in Betrieb. Das Konzept ist nicht ganz dasselbe wie auf dem Brigerberg.

Senioren und Kinder in Naters unter einem Dach

24 Alterswohnungen sind auf dem Gelände des Natischer Seniorenzentrums, im Neubau «Stelle», in den letzten Wochen und Monaten entstanden. Die Bauarbeiten befinden sich in der Endphase. Ab dem 1. Mai sind die neuen Alterswohnungen bezugsbereit. Die Nachfrage nach den 8 3½- und 16 2½-Zimmer-Wohnungen war gross. Über 60 Interessenten haben sich laut

Reinhard Venetz, Direktor des Seniorenzentrums Naters, für einen Einzug in den Neubau «Stelle» gemeldet. Inzwischen sind bis auf eine 2½-Zimmer-Wohnung alle Wohnungen vergeben. «Die Mietverträge sind unterschrieben», sagt Venetz. Er ist überzeugt, dass auch die letzte freie Wohnung schon bald einen Abnehmer finden wird.

Auch in Naters gelten für einen Einzug bestimmte Aufnahmekriterien. Im Gegensatz zu Ried-Brig sind die Wohnungen für den sogenannten «späten Eintritt» gedacht. Die Bewohner müssen beispielsweise mindestens 70 Jahre alt sein. Der Grad der Pflege- und Betreuungsbedürftigkeit spielt eine Rolle. Und grundsätzlich haben Personen Vorrang, die in einer der Stiftergemeinden wohnhaft sind.

Geachtet wurde laut Direktor Venetz auch auf eine ausgewogene Altersstruktur. Das heisst: Unter den Bewohnern befindet sich eine bestimmte Anzahl von 70- bis 74-jährigen, von 75- bis 79-jährigen und Menschen, die 80 Jahre und älter sind. Die 3½-Zimmer-Wohnungen seien ausschliesslich von Ehepaaren

belegt, die 2½-Zimmer-Wohnungen durch Einzelpersonen, so Direktor Venetz.

Die neuen Bewohner können ihre Wohnung selbst einrichten, die Wohnungen sind nicht möbliert. Bei Bedarf und gegen einen preislichen Aufschlag können sie eine Reihe von Dienstleistungen des Seniorenzentrums nutzen. Sie können sich etwa die Wäsche waschen lassen. Sie können die Reinigung der Wohnung übergeben. Sie können sich durch eine Inhouse-Spitex pflegen lassen. Und sie können das Restaurant sowie die Cafeteria nutzen oder einen Termin beim Coiffeur oder der Podologie des Seniorenzentrums buchen. Der Neubau «Stelle» wird aber auch ein Mehrgenerationenhaus.

Denn im Gebäude integriert ist auch eine Kindertagesstätte der Gemeinde. Sie bietet Platz für 75 Kinder und geht am kommenden 1. Juli in Betrieb.

Das Seniorenzentrum Naters ist mit seinen beiden bestehenden Häusern «St. Michael» und «Sancta Maria» das grösste im Wallis. Es zählt 160 Betten und beschäftigt 200 Mitarbeitende.

«Es brauchte für einige doch eine gewisse Überwindung, diesen Schritt in eine Alterswohnung zu vollziehen.»



Herbert Schmidhalter
Stiftungsratspräsident